



Ergebnisprotokoll
der 4. Sitzung des Sachausschusses „Öffentlichkeitsarbeit“
in der 12. Amtsperiode am 21. November 2011
im Bistumshaus St. Otto, Bamberg

Beginn: 18.05 Uhr **Ende:** 20.00 Uhr

Anwesend: W. Fuchs, A. Kirchhof, M. Kleiner, O. Klinga (Leiter), I. Krauthöfer, Dr. K.-S. Krieger, H. Neubauer, E. Pilkenroth, H. Ramer, W. Zawidzki, K. Zeilmann

Entschuldigt: K. Angerstein, B. Meyerhöfer-Klee, J. Wachtler, Dr. G. Würtlein

Eröffnung und Begrüßung

O. Klinga eröffnet die Sitzung mit der Begrüßung der Anwesenden. Er informiert darüber, dass Frau Kirsten Oberhoff nicht mehr als Pressesprecherin des EOB beschäftigt und aus dem Sachausschuss ausgeschieden ist. Weiterhin teilt er mit, dass Erzbischof Dr. Ludwig Schick Winfried Zawidzki zum Geistlichen Begleiter des Sachausschusses ernannt hat.

Geistliche Einstimmung

W. Zawidzki wählt den Text „Einwechslung“ von Michael Kühn in einer von ihm überarbeiteten Fassung und bringt den Text in Verbindung mit dem Christkönigsfest, das am vergangenen Sonntag in der Katholischen Kirche gefeiert worden ist.

Protokollerledigung

Ohne Einwände wird die Niederschrift der letzten Sitzung genehmigt.

Newsletter als (künftiges) Informationsforum für die Rätearbeit im Erzbistum?

W. Zawidzki informiert darüber, dass mittlerweile über 70% der PGR-Vorsitzenden und nahezu alle Diözesanräte und Dekanatsratvorstände per E-Mail erreichbar seien. Unter der Voraussetzung, dass dort, wo PGR-Vorsitzende noch nicht per E-Mail erreichbar sind, die Informationen über die Pfarrbüros weitergeleitet werden, ist mittels der elektronischen Medien eine fast flächendeckende Vernetzung gewährleistet.

Dies ist die wesentliche Voraussetzung, einen „Newsletter“ zu installieren.

Die Mitglieder des Sachausschusses nehmen zu dieser Idee Stellung:

Grundsätzliches:

- ein Newsletter ist zu befürworten, allerdings muss eine sinnvolle Umsetzung gewährleistet sein
- ein Newsletter muss regelmäßig erscheinen
- Pfarrbüros als eine Gruppe der Adressaten werden kritisch gesehen (in der Masse der eingehenden E-Mails geht u.U. der Newsletter unter)
- der Newsletter muss über die Rätestrukturen hinaus für alle Interessierten offen sein

Wie sieht die Gestaltung der Newsletter aus?

- die Texte sollten kurz sein
- am Ende jedes Textes müssen Links gesetzt werden, die unmittelbar zu weiterreichenden Informationen und Quellen führen

- die Pfarrgemeinderäte, Seelsorgebereichsräte, Dekanatsräte, Diözesanräte und die kirchlichen Verbände und Organisationen müssen motiviert werden, Beiträge, die in den Newsletter aufgenommen werden, an die Geschäftsstelle des Diözesanrats zu schicken
- die Themenbereiche / die Themenauswahl muss eingegrenzt werden
- die Themen müssen überregional (über die Pfarrgrenzen hinaus) von Interesse sein

Hinweis von Elke Pilkenroth:

Bei einem „klassischen“ Newsletter müssen sich die Teilnehmer/innen im Verteilersystem anmelden. Wir wollen aber alle mit E-Mail-Adressen erfassten Räte „bedienen“. Es handelt sich also eher um einen „Rundbrief“, der auf dem elektronischen Weg versandt werden soll.

Die Systemtechnik in der Internetredaktion des Erzbischöflichen Ordinariats eröffnet die notwendigen Voraussetzungen, um den Newsletter bzw. den „Elektronischen Rundbrief“ zu installieren.

Winfried Zawidzki wird wegen der weiteren Schritte mit Jürgen Eckert (Internetredaktion) Kontakt aufnehmen.

Mit dem Versand der Jahresrechnung von „Gemeinde Creativ“ wird Winfried Zawidzki einen zweiten Brief versenden, in dem den Pfarrgemeinderäten der neue Rundbrief/ Newsletter angekündigt wird und sie aufgefordert und ermutigt werden, der Geschäftsstelle des Diözesanrats eigene Beiträge zuzusenden.

W. Zawidzki schlägt als Titel für den Newsletter/Rundbrief vor: „**Aus den Räten für die Räte**“. Diesem Vorschlag stimmen die Sachausschussmitglieder zu.

GEMA

Es wird festgestellt, dass in den meisten Pfarreien und verbandlichen Gruppierungen große Verunsicherungen bei der Planung und Durchführung mit GEMA-relevanten Veranstaltungen bestehen.

Dr. Krieger weist darauf hin, dass er für den DiCV und seine Einrichtungen einen Leitfaden zur GEMA erstellt hat. Er wird diesen Leitfaden an Herrn Klinga senden, der den bestehenden Leitfaden mit dem Blick auf die Bedürfnisse der Pfarrgemeinden überprüft und ggf. mit ihm vorliegenden Texten zur GEMA ergänzt.

Der Sachausschuss wird sich in einer der nächsten Sitzungen intensiv mit der Thematik GEMA befassen.

Schulungsprogramm

In den letzten Wochen mussten die in Nürnberg, Bad Windsheim, Auerbach und Burgebrach angebotenen Schulungen „Grundlagen der Presse- und Medienarbeit“ wegen mangelnden Interesses abgesagt werden.

Die Projektgruppe Öffentlichkeitsarbeit wird die Planung für die im kommenden Jahr angeordneten Schulungsveranstaltungen ruhen lassen und neu überdenken.

Es ist angedacht, verschiedene Schulungsangebote in einem Pool zusammenzufassen und diesen Pool für die Regionen, Dekanate und ggf. Seelsorgebereiche zur Verfügung zu stellen. Werden aus den Regionen Schulungsangebote angefragt, muss zuvor von den Verantwortlichen vor Ort sichergestellt werden, dass ausreichend Teilnehmer/innen (ca. 12 Personen mindestens), Tagungsort und die entsprechenden Räumlichkeiten sowie die Bewirtung organisiert sind.

Der Projektgruppe Öffentlichkeitsarbeit werden mindestens drei mögliche Terminvorschläge unterbreitet. Die Projektgruppe ist dann für die inhaltliche Ausrichtung der Schulung und die Gewinnung der Referenten verantwortlich.

E. Pilkenroth teilt mit, dass es für die am 22.11.2011 in Nürnberg ausgeschriebene Rechtsschulung mit Rechtsanwalt Metzner über 80 Anmeldungen gibt.

Frau Pilkenroth wird Herrn Metzner anfragen und versuchen, ihn für ein Schulungsangebot, das speziell auf die Belange der Pfarrgemeinderäte zugeschnitten ist, zu gewinnen. Dieses Angebot sollte aber gezielt in zentral gelegenen Orten im Erzbistum angeboten werden.

Sonstiges

O. Klinga informiert darüber, dass im Oktober 2011 im Dekanatsrat Erlangen mit Frau Dr. Ingeborg Neubert eine Pressesprecherin ernannt worden ist, die den Kontakt zwischen dem Dekanat Erlangen, den Pfarrgemeinden und der regionalen Presse aufbauen und pflegen soll.

Herr Klinga appelliert dafür, die Möglichkeit, Pressesprecher/innen für die Dekanatsräte zu installieren, in den Dekanatsräten des Erzbistum zumindest in Betracht zu ziehen.

M. Kleiner erinnert daran, dass 2012 der 1000-jährige Weihetag des Bamberger Domes feierlich begangen wird und bietet an, die vielfältigen Angebote im Kontext des Weihejubiläums in der kommenden Sachausschusssitzung vorzustellen.

M. Kleiner regt an, dass sich der Sachausschuss im kommenden Jahr intensiv mit der Thematik „**Kirche und social media**“ befasst.

Im BDKJ und im Erzbischöflichen Jugendamt wird bereits mit den „social media“ gearbeitet, ebenfalls in der „CariThek“ des DiCV.

E. Pilkenroth fragt beim Bayerischen Journalistenverband nach, W. Zawidzki bei den Geschäftsführer/innen der Räte, ob dort bereits Erfahrungen im Bereich „social media“ gemacht worden sind.

Unter Umständen wird im kommenden Jahr das Thema „Zukunft der KNA“ relevant. Der Sachausschuss sollte sich dann damit befassen.

Als Themen für die nächste Sitzung kristallisieren sich heraus:

- 1000 Jahre Domweihe
- GEMA und Urheberrechte

Als Thema für die übernächste Sitzung wird angedacht:

- „social media“

Als Themen für die Sommersitzung werden angedacht:

- Besichtigung der Sonderausstellung zu „1000 Jahre Domweihe“
- Besichtigung der Pressestelle des Ordinariats
- Ausklang in einer Kellerwirtschaft

Die nächsten Sitzungen sind vorgesehen am:

- **Montag, 27. Febr. 2012, 18.00 Uhr, Bistumshaus St. Otto, Bamberg**
- **Montag, 14. Mai 2012, 18.00 Uhr, Bistumshaus St. Otto, Bamberg**
- **Juli 2012 mit Besuch der Sonderausstellung und der Pressestelle**
(Datum noch nicht festgelegt)

Bamberg, 23.11.2011

Winfried Zawidzki
Protokoll

Oskar Klinge
Sachausschussleiter